



Eidgenössisches Trachtenfest, wir kommen: Treffpunkt am Bahnhof in Zürich.

Trachtengruppe «Kaiseregg»

Am letzten Juni-Wochenende fand in Zürich, wegen Corona mit zwei Jahren Verspätung, das Eidgenössische Trachtenfest statt. Mit dabei die Tanzgruppe, der Trachtenchor und die Kindertanzgruppe der Trachtengruppe «Kaiseregg» Plaffeien. Am Samstagmorgen früh reisten die Teilnehmenden mit Bus und Bahn nach Zürich. Nach einem Abstecher in die Unterkunft ging es zu den Festplätzen, wo die verschiedenen Gruppen zahlreiche Auftritte mit anderen Freiburger Trachtenleuten absolvieren durften. Für die Kindertanz-

gruppe war sicher der Auftritt bei der Fernsehshow Potzmusig mit Nicolas Senn wie auch beim sonntäglichen offiziellen Festakt mit Bundesrätin Viola Amherd ein Höhepunkt. Der Trachtenchor absolvierte Auftritte zusammen mit dem Trachtenchor Düdingen und dem Patois-Chor «Lè Yèrdza» aus dem Glanebezirk. Und von der Tanzgruppe gaben zwei Tanzpaare auf dem Bürkliplatz einige Volkstänze, zusammen mit anderen Freiburger Trachtenleuten, zum Besten. Auf dem Sechseläutenplatz fand die obligate Polonaise statt, und danach konnten di-

verse Volkstänze mit Trachtenleuten aus der ganzen Schweiz getanzt werden. Am Sonntag fand der grosse Festumzug mit rund 5000 Teilnehmenden und 55 Verbandssujets vor Tausenden von Zuschauerinnen und Zuschauern durch die Innenstadt von Zürich statt, wo die Trachtengruppe den «Bärgeuet» als Teil des Kantonsujets «Freiburg in Farbe» zeigte. Sichtlich zufrieden und mit vielen schönen Erinnerungen und Eindrücken von diesem grandiosen Fest reiste die muntere Schar am Sonntagabend wieder mit dem ÖV nach Hause.



Festumzug durch die Innenstadt von Zürich.



Gemeinsames Konzert in der Festhalle auf dem Lindenhof.

Trachtenchöre Düdingen und Plaffeien mit Chor Lè Yèrdza

Am letzten Juni-Wochenende erlebten der Trachtenchor Düdingen mit dem Trachtenchor Plaffeien und einige Sängerinnen und Sängern des Chors Lè Yèrdza ganz intensive und glückliche Momente auf dem Festgelände in der Altstadt von Zürich. Der Trachtenchor Düdingen reiste am Freitagabend mit der Bahn nach Zürich, um am Abend in der St. Peterskirche bereits ein erstes Konzert vor vollbesetzten Rängen zu singen. Freiburger Lieder in französischer Sprache, in Patois, aber auch deutsche, internationale Lieder erfreuten die Zuhörerinnen und Zuhörer. Der Applaus des Publikums war warm und herzlich. Mit strahlenden Augen verliessen die Sängerinnen und Sänger die Bühne. Oftmals konnte man im Verlauf des Abends auf dem Festgelände hören, wie abwechslungsreich der Freiburger Auftritt gewesen sei. Am Samstagmittag gesellten sich die Frauen des Trachtenchors Plaffeien dazu. Wiederum durften die Chöre gemeinsam in der akustisch hervorragenden St. Peterskirche ein zweites Konzert geben.

Diesmal standen wiederum französische Lieder, Lieder in Patois, aber auch senslerdeutsche

Lieder auf dem Programm. Es gelang, den Zuhörerinnen und Zuhörern singend zu zeigen, dass man in Freiburg «Dütsch u Wäutsch chann». Auch bei diesem Auftritt spendete das Publikum begeisterten Applaus. Am späteren Samstagabend wurde der Chor nochmals durch die Sängerinnen und Sänger des Patois-Chors «Lè Yèrdza» vergrössert.

Aus Sicherheitsgründen, wegen des drohenden Gewitters, musste dieser Chor der Romandie auf der Bühne ei-

ner Festhalle auf dem Lindenhof ihr gemeinsames Konzert geben. Eigentlich schade, denn in einer Festhalle zu singen, ist für keinen Chor befriedigend. Schön war an diesem Trachtenfest die Stimmung. Jeder sprach mit jedem. Alles war sehr friedlich, man lachte, man tanzte und man sang immer wieder. Und immer die Frage: «Aus welcher Region kommt denn ihr mit dieser schönen Tracht?» Die Senslertracht war immer wieder ein gefragtes Fotosujet.



Konzert in der St. Peterskirche in Zürich.

Sensler Chränzlitöchter

Am 30. Juni haben 35 Chränzlitöchter und sieben Präfektinnen der Gemeinden und Pfarreien Heitenried, Tafers und Düdingen am Festumzug des Eidgenössischen Trachtenfests in Zürich teilgenommen.

Der Tag startete bei unsicherer Wetterlage, und die Chränzlitöchter mit ihren Präfektinnen

strahlten voller Stolz um die Wette mit der Sonne, die immer wieder zögerlich hinter den Wolken hervorschien. Der Sieg ging eindeutig an die «Chränzlis» und die wunderschöne Chränzlitöchter, eine der ältesten Trachten aus dem Sensebezirk.

Der Sonntag endete mit einem müden, aber glückliches La-

chen auf den Lippen und einer Erinnerung im Herzen, die für die meisten einmalig sein wird – findet das Eidgenössische Trachtenfest doch nur alle 12 Jahre statt.

Die Trachten sind nun wieder ausgelüftet, die Socken gewaschen, die Hemden wieder in Falten gelegt und s'Chränzli weggeräumt.



Die Delegation der Chränzlitöchter aus Heitenried, Tafers und Düdingen.